Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 3

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

30 Prozent. Zuerst schmilzt man das Zink in einem passenden Gefäß, fügt dann das Kadmium und zuletzt das Zinn in Stücken hinzu. Das ganze muß gut erhitzt, umgerührt und schließlich in Formen gegossen werden. Das so gewonnene Lot kann auch zum Löten anderer Metalle benutzt werden, ist aber hauptsächlich für Aluminium geeignet.

Künstliche Gewölbekappen für Träger-Einwölbungen, die ohne Mauerung und ohne Lehrbögen sich zwischen die Träger einwölben lassen, stellt Heister in Frankfurt a. M. auf die Weise dar, daß er nach Art der Monierbauten oder in ähnlicher Weise flachgebogene (faßdaubenartige, aber prismatische) Stücke aus feuerfestem Material herstellt und diese zwischen die Träger als Kappe einfügt und durch ein oben im Scheitel eingesetztes Keilschloß, welches die ganze Kappenlänge entlang läuft, spannt. Das Keilschloß bezw. die diesem anliegenden Seiten der daubenartigen Stücke sind so geformt, daß von ersterem nach Fertigstellung der Kappe an der Decke nichts zu sehen ist.

Einen eisernen Fuß für hölzerne Pfähle formt Hedges so, daß die eiserne in den Boden getriebene und mit seitlichen Klauen versehene Spitze oben U-förmig gestaltet ist, wobei jedoch der eine Schenkel unten in einem Gelenk beweglich ist und beide nach innen abgebogene halbkreisförmige Klauen haben, welche das Ende des Holzpfahles fassen, während eine schwach konische über den Pfahl und die Schenkel geschobene Zwinge das ganze verbindet. Dadurch, daß das Ende des hölzernen Pfahles auf diese Weise in einiger Höhe über dem Boden gehalten wird, ist ein Abfaulen unmöglich gemacht.

Steinbearbeitungsmaschine. Eine solche, welche dem Zwecke dient, größere Werkstücke roh zu bossieren und welche von den bisher üblichen Konstruktionen wesentlich abweicht, erhielt nach einem Bericht vom Patent- und technischen Büreau von Richard Lüders in Görlitz Rettiger in England patentiert. Bei dieser Maschine ruht der Steinblock auf einem Wagen, der ähnlich wie der Blockwagen eines Sägegatters langsam unter der eigentlichen Arbeitsmaschine weggeführt wird, wobei Zahnstange, Getriebe und Gleitrollen die Bewegung erzeugen. Das darüber stehende Gestell trägt zwei Paar horizontale Walzen, die ähnlich wie die Messerwellen von Fräsmaschinen in ⊥-Profil mit auswechselbaren Stahlpicken armiert sind. Die Walzerpaare sind an Spindeln aufgehangen, so daß sie mittelst Schnecke und Schneckenrädern gehoben werden können. Der Antrieb derselben erfolgt mittelst Kettenräder und Gelenkketten. Die Stahlpicken der vier Walzen sind gegenseitig zu einander versetzt, um alle Stellen des Steines gleichzeitig zu bearbeiten. Da die Walzen auch mechanisch allmählich nach unten gesenkt werden können, so ist es möglich, bei Stillstand des Wagens Vertiefungen einzuarbeiten oder, wenn sich dieser auch bewegt, durch die relative Bewegung schräge Flächen zu erhalten.

Kochgeschirr, Feldflasche, Patronentasche und der Tornister der schweizerischen Soldaten sollen nunmehr aus Aluminium hergestellt werden, welches sich bekanntlich durch eine außerordentliche Leichtigkeit auszeichnet. Das Militärdepartement war eine Zeit lang im Zweifel, ob die Benutzung dieses Metalls auch für die Patronentaschen thunlich sei doch wurde dieser Zweifel durch die Erwägung gehoben, daß namentlich die neueren Geschosse sich in der Aluminium-Metalltasche sehr gut konservieren würden. Daß die Feldflasche aus diesem Metall sich durch ihre Reinlichkeit und das mühelose Reinigen derselben kennzeichnet, dürften die Touristen am besten wissen, bei denen diese Art Feldflasche schon zum großen Teile eingeführt ist. Mit Bezug auf das Kochgeschirr liegt es auf der Hand, daß das Wasser bei dieser dünnen Metallschicht viel schneller zum Sieden gebracht wird als bei dem bisherigen System, und endlich ist beim Tornister durch eine an der Innenwand angebrachte dünne Filzplatte dafür gesorgt, daß derselbe dem Soldaten weich auf dem Rücken ruht. Die Klappen sind nach bisheriger Art eingerichtet, jedoch nach innen mit einem Tuch überzogen, so daß der Verschluß des Tornisters den bisherigen eher noch übertrifft. Endlich werden sowohl Feldflasche als Tornister und Patronentasche mit schwarzer Farbe überzogen, während das Kochgeschirr selbstverständlich ohne diesen Ueberzug bleibt.

Für Maler. Das landwirtschaftliche Gebäude der Chicagoer Weltausstellung ist mittels eines Apparates mit Anstrich versehen worden, der etwa drei Mal so viel geleistet hat, als der den Pinsel benutzende Handarbeiter. Der wesentlichste Teil dieses Apparates bestand nach einem Bericht des Berliner Patent-Bureau Gerson u. Sachse aus einer Flügelpumpe, welche die Farbe durch eine feine Oeffnung herauspreßt. Hierdurch wird selbige zu einem feinen Nebel zerstäubt, welcher sich gleichmäßig auf die Wandung legt und einen dichten Anstrich entstehen läßt.

Sägemehl als Magerungsmittel für Cement. Hauenschild berichtet, daß er Sägemehl als Magerungsmittel bei der Herstellung von Cement-Dachplatten mit gutem Erfolge benutzte. Die Platten wurden in der Weise hergestellt, daß 2 Vol.-T. Sägemehl und 1 Vol.-T. Portlandcement trocken gemischt und mit sehr wenig Wasser angemacht wurden, so daß eine so steife Masse entstand, daß erst bei tüchtigem Einstampfen Feuchtigkeit entstand. Nach drei Tagen bei — 10 Grad Celsius in einen Brunnentrog versenkt und eingefroren, zeigten die Platten keinerlei Einwirkung des Frostes. Angaben über die Dauerhaftigkeit solcher Platten liegen noch nicht vor.

Literatur.

Journal für moderne Möbel, VIII. Abteilung, 5. Heft. Herausgegeben von praktischen Fachmännern. Preis Fr. 2. Verlag von W. Kohlhammer.

Dieses neueste Heft, welches sich den vorausgegangenen würdig anreiht, enthält: Büffet, Silberschrank, Stuhl, Wandschränkchen, Bücherschrank, Sopha, Tellerbrett und Tisch nebst Details in natürlicher Größe, sowie Preisberechnung und einen interessanten Aufsatz: „Die Bildnerei der Renaissance". Zu beziehen durch W. Senn jun., technische Buchhandlung, St. Gallen.

Arbeits-Nachweisliste.

50) 1 Bauschreiner findet Stelle bei M. Schmied, Schwellbrunn.

Fragen.

205. Wo ist ein älterer Dampfkessel mit 8—10 Hektoliter Inhalt und 9 Atmosphären Druckwiderstand (für eine Brennereieinrichtung), wenn möglich mit einem 4—5pferdigen Dampfmotor, erhältlich? (Hiefür wird Garantie verlangt.) Oder wer übernimmt Erstellung von Brennereieinrichtungen neuester Konstruktion samt obigem Kraftmotor? Diesbezügliche Offerten mit eventueller Preisangabe für einzelne Lieferung sind zu richten an J. J. Widmer, Schmied, Killwangen (Aargau).

206. Welches ist die billigste Bezugsquelle für Stemmstricke zu gußeisernen Wasserleitungsröhren?

207. Welches ist die billigste und zugleich vorteilhafteste Blechbedachung auf einen Bau?

208. Welches ist die praktischste Heizung für ein großes Atelier, 3,60 Meter hoch, 30 Meter lang und 8—10 Meter breit? Jetzt heizt man mit drei großen Juncker u. Ruh-Füllöfen; diese Heizung kommt teuer zu stehen, auf zirka 600 Fr. mit Tag- und Nachtheizung, und ist etwas umständlich. Läßt sich nicht eine praktischere Heizung einrichten, wenn auch die Anlage etwas höher kommt? Sind große Zylinderblechöfen nicht praktischer? Von einem erfahrenen Geschäftsmann, der sich mit solchen Anlagen befaßt, möchte gerne Antwort erhalten.

209. Wer kauft zirka 500 Stahlspindeln, 25 Centimeter lang und 7 Millimeter dick?

210. Wer ist Käufer einer Kurbelwelle samt zwei Schwungrädern, Daumen, Rollen und Lagern für einen zweistelzigen Sägegang, so gut wie neu, und einer großen, schönen Trotte?

211. Welche Schreinerei liefert Krallentäfer, 3 Centimeter dick, und wie teuer per Quadratmeter in Tannenholz?

212. Welche Möbelschreinerei würde als Gegenrechnung Polstermöbel aller Arten, sehr solid gearbeitet, für Möbelgestelle und